

Jahrbuch für solothurnische Geschichte. Bd. 67

Autor(en): **Aebersold, Rolf**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **45 (1995)**

Heft 3: **Ältere Schweizergeschichte = Histoire de l'ancienne Confédération**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

offen steht. Leider sind darin keine Ortsangaben zu den Geburten, Ehen und Todesfällen vermerkt. Das herauszufinden, bleibt heutigen Forschern überlassen.

Mario von Moos, Fehraltorf

Jahrbuch für solothurnische Geschichte. 67. Bd., hg. vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. Trimbach, 1994. 278 S., ill.

Zwei bedeutende historische Persönlichkeiten stehen im Zentrum des vorliegenden Bandes: Erich Meyer berichtet unter dem Titel «Glanz und Ruin eines Diplomaten und Söldnerführers» wie gewohnt in detaillierter und umfassend recherchierter Weise über Balthasar von Griessach / de Cressier († 1602). Als Diplomat an der Ambassade in Solothurn vertrat Griessach die französischen Interessen, als Savoyen (1579) und Spanien (1586) in Allianzen die Nähe zur katholischen Eidgenossenschaft suchten und trotz Griessach auch fanden. Gleichzeitig gelang es diesem aber auch, der Krone Söldner gegen die Hugenotten zuzuführen. Die zweite Karriere war jene des Söldnerführers, u. a. als Befehlshaber der Hundertschweizer und Gardeoberst. Diese zweite Karriere führte schliesslich – neben ungezügelterm Ausbau des persönlichen Lebensstandards – nach seinem Tod auch zum Konkurs über sein ganzes Hab und Gut, da sich wegen ausgebliebener Soldzahlungen seitens der französischen Staatskasse ein ganzes Heer von Gläubigern angesammelt hatte. Die lebenslange Treue zu den Königen Frankreichs brachten viel Ehre, aber auch den finanziellen Ruin.

«Xaver Zeltner – vielbesungener Landvogt und revolutionärer Dramenheld» ist der Titel von Peter F. Kopps Beitrag. Auch bei diesem Beitrag über eine Persönlichkeit in mittlerer Stellung ist die aufwendige und minutiöse Quellenausschöpfung hervorzuheben. Zeltner (1764–1835) erwarb sich als äusserst beliebter Landvogt zu Lauis 1793/94 eine bis ans Lebensende dauernde hohe Achtung im Tessin. In Solothurn litt er als Patriot unter den Verfolgungen, diente dann aber Peter Ochs als Hauptfigur in einem als Manuskript erhaltenen Nationaldrama über die damaligen Ereignisse in Solothurn. Seiner Vaterstadt Solothurn diente er bis 1815 in verschiedenen, hohen Ämtern. Sein letzter Lebensabschnitt war, v. a. auch über seine im Tessin domizilierten Nachkommen, und aufgrund der Tatsache, dass Tadeusz Kosciuszko 1815–1817 bei ihm in Solothurn wohnte, eng mit den Ereignissen in Polen verknüpft.

Über «die einzige Abbildung der ältesten Erasmus-Statue in Rotterdam in einem Solothurner Stammbuch» berichtet R. M. Kully als Übersetzer eines Beitrages von C. L. Heeseakkers, Walter Moser über «Findlinge im Kanton Solothurn», und Alfred Blöchliger gibt «Einblicke ins Tagebuch über Waldarbeiten und vorkommende Frevefälle des Bannwarten Josef Bläsi in Aedermannsdorf» in den Jahren 1911–1944. Wie üblich beschliessen der Jahresbericht der Kantonalen Denkmalpflege und Vereinsinterna den Band.

Rolf Aebersold, Schattdorf